

13. Februar 2024

## **Bericht und Antrag an das Stadtparlament**

### **Stellenbegehren «Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement», «Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden/innen und Gemeinden» sowie «Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen»**

#### **Anträge**

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende Anträge:

1. Für die Schaffung der Vollzeitstelle «Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement (EDM/MDM)» sei der dafür notwendige Kredit gemäss Lohnklassen 19 bis 22 der Besoldungstabelle der Stadt Wil (Fr. 106'402.90 bis Fr. 147'664.90 inkl. Lohnnebenkosten, Stand 2024) im Betrag von max. Fr. 147'664.90 zu genehmigen.
2. Für die Schaffung der Vollzeitstelle «Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden/innen und Gemeinden» sei der dafür notwendige Kredit gemäss Lohnklassen 19 bis 22 der Besoldungstabelle der Stadt Wil (Fr. 106'402.90 bis Fr. 147'664.90 inkl. Lohnnebenkosten, Stand 2024) im Betrag von max. Fr. 147'664.90 zu genehmigen.
3. Für die Schaffung der Vollzeitstelle «Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen» sei der dafür notwendige Kredit gemäss Lohnklassen 19 bis 22 der Besoldungstabelle der Stadt Wil (Fr. 106'402.90 bis Fr. 147'664.90 inkl. Lohnnebenkosten, Stand 2024) im Betrag von max. Fr. 147'664.90 zu genehmigen.
4. Es sei festzustellen, dass der zustimmende Beschluss zu den Ziffern 1, 2 und 3 gemäss Art. 7 lit. d der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

## Zusammenfassung

Mit dem TBW-Budget 2024 wurden die drei Stellenbegehren «Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement (EMB/MDM)», «Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden/innen und Gemeinden» sowie «Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen» angezeigt. Für alle drei Stellen wurde dabei der Lohnaufwand für sechs Monaten einkalkuliert. Im TBW-Budget 2024 wurde darauf hingewiesen, dass für die neuen Stellen ein separater Bericht und Antrag an das Stadtparlament im 1. Quartal 2024 erfolgen wird.

Aufgrund eines einschneidenden, marktnahen und rasanten Transformationsprozesses in der Energiebranche ist weiterhin ein Stellenanstieg bzw. eine -erhöhung bei den Technischen Betrieben Wil (TBW), mit zusätzlichem personellen und finanziellen Ressourcenbedarf und somit auch mit neuen Expertisen in vollem Gange. Später soll wieder eine ausgeglichene Stellenanpassung erfolgen, und in einzelnen Segmenten sogar eine Stellenreduktion. Abhängig vom Geschäftsgang soll zuerst das Wachstum mit dem vorhandenen Stellenpool geprüft und allfällig damit aufgefangen werden.

Für die drei beantragten neuen Funktionen werden zusätzliche Stellengefässe innerhalb der TBW benötigt; es stehen in diesem Zusammenhang keine freien Stellengefässe zur Verfügung. Alle Stellen zusammen haben somit einen Mehraufwand im Lohn von max. Fr. 442'994.70 pro Jahr (inkl. Lohnnebenkosten, Stand 2024) zur Folge.

### «Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement (EDM/MDM)»

Der Weg hin zu einer dezentralen Energieversorgungslandschaft stellt unter anderem eine grosse Herausforderung für das bestehende Stromnetz dar. Eine der ersten und wichtigsten Aufgaben des Energie-/Messdatenmanagements ist es, Übersicht und Transparenz in die Verbrauchsdaten zu bringen, um ein besseres betriebsinternes Lasten-/Prognosemanagement zu gewährleisten, das eine essenzielle Auswirkung auf die Kostenstrukturen hat.

### «Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden/innen und Gemeinden»

Die Stadt Wil hat nach der Resolution zum Klimanotstand unter anderem das Programm «Kommunaler Klimaschutz Wil» erarbeitet, bei dem die TBW ein zentraler Umsetzer sind. Die TBW werden sich vermehrt in der kompletten Energieberatung der Gebäudehülle und Technik bei Privat- und Geschäftskunden/innen entlang der Wertschöpfungskette zur Dekarbonisierung einsetzen.

### «Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen»

Mit einer zukünftigen vermehrten dezentralen Energieversorgung stehen strategische Entscheidungen in Netzplanung und -ausbau sowie im Smart Grid an; diese beeinflussen den Unternehmenserfolg markant. Zudem suchen kleinere Energieversorger und Gemeinden vermehrt externe Unterstützung in der technischen und kaufmännischen Betriebsführung. Ebenso werden für die optimale Steuerung des Regulierungsprozesses mit direktem Einfluss im Betriebs- und Anlagenunterhalt zur bereichsübergreifenden Bewirtschaftung weitere Ressourcen benötigt.

Für jede Personalstelle wurde eine approximative Zusammenstellung zur allgemeinen, monetären Situation, wie z.B. zusätzliche Deckungsbeiträge zu generieren, externe Kosten zu reduzieren, die internen Prozessabläufe zu optimieren und somit weitere Personalressourcen freizuspielen sowie das nicht in Franken beurteilbare, aber sehr wichtige Segment der Kundenbindungsmassnahme, dargestellt. Zusammengefasst können alle drei zusätzlichen Personalstellen vollumfänglich, durch die Einführung verschiedener Massnahmen, auf der Ausgabenseite gedeckt werden und darüber hinaus weitere Erträge generiert werden.

## 1. TBW-Prämissen zur Stellenplanung

Der Fachkräftemangel beschäftigt die Energiebranche massiv, vor allem der Bedarf im technischen Umfeld ist sehr akut. Nach wie vor melden viele Energieversorger Schwierigkeiten bei der Rekrutierung von Fachkräften. Aktuell verlassen mehr Personen in der Schweiz den Arbeitsmarkt durch Pensionierung, als junge Arbeitskräfte neu auf den Arbeitsmarkt gelangen, dies spürten auch die TBW in den letzten rund fünf Jahren und es ist kein Ende in Sicht.

Die Transformation vom monopolistischen Energieversorger zum agilen, smarten Energiedienstleister und die gleichzeitige Verfolgung der Klima- und Energieziele stellen grosse Herausforderungen dar. Die TBW haben es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, die bestehenden Stellengefässe immer kritisch zu hinterfragen, insbesondere wenn diese aufgrund von Abgängen oder Pensionierungen frei werden.

Durch die Erkenntnisse aus der Erarbeitung der TBW-Roadmap, die jährlich der Werk- und Energiekommission präsentiert und gemeinsam beraten wird, sowie den sich abzeichnenden Marktveränderungen sind weitere Stellengefässe für die Umgestaltung der Energiebranche aufgenommen worden. In den nächsten Jahren ist ein Stellenanstieg beziehungsweise eine Stellenerhöhung von «neuen» technologischen, regulatorischen und energie-/netzwirtschaftlichen Expertisen und Know-how-Gewinn innerhalb der TBW geplant.

Die TBW erwirtschaften ihre Erträge zunehmend im marktnahen Umfeld bei vorherrschenden Konkurrenzsituationen. Um diesen Anforderungen in einem schnellwachsenden Geschäftsfeld mit anspruchsvollen Margensituationen und flexiblen Handlungsspielraum gerecht zu werden, braucht es zudem weitere personelle Ressourcen für das Dienstleistungs- und Produkteportfolio.

## 2. «Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement (EDM/MDM)»

### Ausgangslage

Der Weg zu einer dezentralen Energieversorgungslandschaft stellt eine erhebliche Herausforderung für das bestehende Stromnetz dar. Dabei sind grundlegende Entscheidungen in der strategischen Netzplanung, dem Netzausbau und -umbau sowie in der Positionierung und Einbindung im übergeordneten Smart Grid erforderlich. Mit diesen Entscheidungen hat das Asset Management/Netzwirtschaft einen maßgeblichen Einfluss auf den Gesamterfolg des Unternehmens.

Eine der ersten und wichtigsten Aufgaben des Energie- und Messdatenmanagements besteht darin, Überblick und Transparenz in die Verbrauchsdaten zu bringen. Wer benötigt wann, wo, wie viel, wofür und zu welchem Preis Energie? Die Umstrukturierungen durch die Einführung von Smart Metern und Smart Grids sowie die Bereitstellung flexiblerer Tarifstrukturen führen zu einem deutlichen Anstieg der Datenvolumina, die von Energieversorgern verarbeitet werden müssen. Energiedaten bieten das Potenzial für ein verbessertes betriebsinternes Last- und Prognosemanagement. Auch die Optimierung der Energiebeschaffung und -absatz ist möglich, jedoch nur, wenn die Daten effizient verarbeitet werden. Hierfür benötigen Energieversorgungsunternehmen (EVU) eine effiziente Energie- und Messdatenverwaltung in Form von Software.

Die TBW setzen dazu verschiedene Softwarelösungen ein, darunter IS-E, Zeitreihenmodul, Abacus und die Kundenplattform. Ergänzt werden diese Lösungen durch Smart Meter, die bereits flächendeckend bei den TBW im Einsatz sind. Der durchdachte Systemaufbau und die damit ermöglichte intelligente Vernetzung verschiedenster Mess-, Zähl- und Leistungsdaten ermöglichen äusserst nützliche Funktionen. Sie liefern Daten für aussagekräftige Analysen und somit wertvolle Anhaltspunkte und Informationen für aktives Energiesparen sowie die optimale Einbindung von dezentralen Energielösungen, insbesondere im Smart Grid.

Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, ist es erforderlich, die «neue» Funktion einer Fachperson für «Energiedaten und Portfoliomanagement» als zusätzliche Ressource zu etablieren.

### **Begründung**

Grossflächig und kontinuierlich gesammelte Energiedaten ermöglichen es Energieversorgern, präzise Analysen und Prognosen bezüglich des zukünftigen Energiebedarfs durchzuführen. Auf diese Weise können sie erneuerbare Energien effizient nutzen und Kosten durch Verschwendung oder Engpässe reduzieren. Im Zeitalter erneuerbarer Energien ist die Produktion nicht mehr ausschliesslich verbrauchsorientiert, da Wind und Sonne nicht gesteuert werden können. Energiedatenmanagement-Systeme können jedoch Lastspitzen präzise vorhersagen. Energieversorger haben dadurch die Möglichkeit, diese Lastspitzen in Phasen mit hoher Energieverfügbarkeit zu verschieben, Kosten zu sparen und zusätzliche Erträge zu generieren.

Für die umfassende Verwaltung von Messdaten, einschliesslich der Einbindung aller dezentralen Energielösungen, ist eine Neugestaltung und dringende Erweiterung des Energiedaten- und Portfoliomanagements erforderlich. Dabei können das interne Know-how ergänzt und die externen Kosten reduziert werden. Diese zukünftige, essenzielle Entwicklung erfordert daher neue Expertise mit zusätzlichen personellen Ressourcen bei den TBW.

Die Fachperson arbeitet eng mit der Netz- und Energiewirtschaft, der Energieverrechnung sowie dem Vertrieb und der Projektumsetzung bei Prosumerlösungen (u.a. deineenergie.ch) – als "Schnittstellenmanager" – zusammen.

Vergleichbare Energieversorger wie die Industriellen Betriebe Chur (IBC), Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB), Thurplus der Stadt Frauenfeld, SH Power der Stadt Schaffhausen, Stadtwerke Gossau und die Technischen Betriebe Weinfelden haben ebenfalls ähnliche Funktionen in ihren Personalreihen.

### **Aufgabenschwerpunkte Energie-/Messdatenmanagement**

Der oder die Fachspezialist/in leistet einen wichtigen Beitrag im Auf- und Ausbau des Energie- und Messdatenmanagement.

#### **1. Energiedatenmanagement (EDM)**

- System- und Prozessverantwortung inkl. Auf- und Ausbau des Energiedatenmanagements
- Verantwortlich für den reibungslosen Betrieb (Unterhalt und Pflege)
- Konfiguration der Systeme und Applikationen
- Koordination der Abfrage und Erfassung von Verbrauchsdaten im EDM inkl. Archivierung nach gesetzlichen Vorgaben
- Projektbegleitung von EDM- und Smart Grid-Projekten von der Konzeptionierung bis zur Inbetriebnahme und Betrieb

- Betreuung, Ermittlung sowie kontinuierliche Verbesserung und Optimierung von Last- und Bedarfsprognosen

## 2. Messdatenmanagement (MDM)

- System- und Prozessverantwortung inkl. Auf- und Ausbau des Messdatenmanagements
- Verantwortlich für den reibungslosen Betrieb (Unterhalt und Pflege)
- Kontrolle und Plausibilisierung von Messdaten
- Koordination vom Datenaustausch zwischen den Marktteilnehmern und weiteren Anspruchsgruppen
- Projektbegleitung von MDM-Projekten von der Konzeptionierung bis zur Inbetriebnahme und Betrieb inkl. Unterstützung im Smart Meter-Umfeld
- Zuständig für EVG- (Eigenverbrauchsgemeinschaften) und ZEV- (Zusammenschluss Eigenverbrauch) Verrechnungen und Kontrolle komplexer Energieabrechnungen inkl. Aggregation von PV-Anlagen

## 3. Übergreifende Tätigkeiten für EDM und MDM

- Erstellung diverser Statistiken und Auswertungen inkl. Kontrolle und Plausibilisierung von Messdaten
- Durchführung der Lieferanten- und Kundenwechselprozesse
- Gesamt-Verantwortung über das IS-E-Zeitreihenmodul inkl. Umsetzung von Messkonzepten
- Einrichtung der Tarifierung aller Sparten/Gewerke
- Zusammenarbeit mit ICT zur Weiterentwicklung Speicher- und Serverleistungen
- Erster Ansprechpartner der externen Dienstleister
- Unterstützung/Mitarbeit im Bereich Digitalisierung und Geschäftsprozessautomation

### Approximative Einreihung der Auslastung in % pro Aufgabenschwerpunkt:

1. Energiedatenmanagement		2. Messdatenmanagement		3. Übergreifende Tätigkeiten EDM/MDM	
Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %	Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %	Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %
- System-/Prozessverantwortung inkl. Auf-/ Ausbau EDM	20	- System-/Prozessverantwortung inkl. Auf-/Ausbau MDM	19	- Statistiken/Auswertungen inkl. Kontrolle/Plausibilisierung von Messdaten	5
- Unterhalt/Pflege Betrieb	15	- Unterhalt/Pflege Betrieb	5	- Lieferanten-/Kundenwechselprozesse	5
- Konfiguration Systeme/Applikationen	5	- Kontrolle/Plausibilisierung Messdaten	2	- IS-E-Zeitreihenmodul inkl. Umsetzung von Messkonzepten	5
- Koordination Abfrage/Erfassung v. Verbrauchsdaten	5	- Koordination Datenaustausch zw. Marktteilnehmern/ Anspruchsgruppen	1	- Einrichtung Tarifierung aller Sparten	1
- Projektbegleitung inkl. Konzeptionierung/IBS/Betrieb	2	- Projektbegleitung inkl. Konzeptionierung/IBS/Betrieb	1	- Koordination mit interner/externer ICT inkl. Systemlieferanten	1
- Betreuung/Ermittlung und Verbesserung/Optimierung von Last-/Bedarfsprognosen	2	- EVG-/ZEV-Verrechnungen/-Kontrolle inkl. Aggregation von PV-Anlagen	1	- Unterstützung/Mitarbeit im Bereich Digitalisierung/Geschäftsprozessautomation	2
- allgemeine, administrative Aufgaben	1	- allgemeine, administrative Aufgaben	1	- allgemeine, administrative Aufgaben	1
<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>50</b>	<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>30</b>	<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>20</b>

Die vorstehenden Ausführungen sind keine abschliessende Auflistung der Aufgabenschwerpunkte (kein Anspruch auf Vollständigkeit). Auch die Zuordnung in Prozent der Arbeitsauslastung ist eine Richtgrösseneinordnung.

### Anforderungsprofil

- Fachliche Kompetenz
  - Kenntnisse der Schweizer Energie-/Netzwirtschaft
  - Aus- und Weiterbildung im technischen, kaufmännischen oder betriebswirtschaftlichen Bereich mit Erfahrung in der Energiewirtschaft, Elektrotechnik, IT oder mit Datenapplikationen
  - Erfahrung mit energiewirtschaftlichen EDV-Systemen (EDM, Innosolv, NEKAS und Abacus)
  - Kenntnisse sowie Erfahrung im Bereich EDM/MDM von Verteilnetzbetreibern
  - hohe Affinität im IT-Umfeld
- Methodische Kompetenz
  - systematisches, strukturiertes Vorgehen
  - Erfahrung im Projektmanagement
  - Verständnis in komplexen, teilweise mathematischen Zusammenhängen der Betriebswirtschaftslehre
  - ausgeprägte, analytische wie auch konzeptionelle Fähigkeiten
  - Umgang mit innovativen Ansätzen sowie Tools und diese Zusammenhänge nutzbringend in der Praxis einsetzen
- Persönliche Kompetenz
  - strukturierte Arbeitsweise und sehr gute Organisations-Skills
  - hohe Zahlenaffinität
  - erfolgreiche Ausübung der Schnittstellenfunktion nach innen und aussen mittels sehr guter Kommunikationsfähigkeiten und Empathie
  - Eigeninitiative, Offenheit für neue Ideen und Neugierde
  - Teamplayer mit interdisziplinären Ansätzen
  - Deutsch in Wort und Schrift

### Übersicht Personal-/Sachaufwand

Funktion:	Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement (EDM/MDM)
Einstufung:	Neueinstufung/-bewertung gemäss ABAKABA erforderlich
Stellenprozente:	100%
Lohnklasse gemäss Besoldungstabelle:	19 bis 22
Lohn inkl. 13. Monatslohn (Stand 2024):	Fr. 88'669.10 bis Fr. 123'054.10
Lohnnebenkosten (20%):	Fr. 17'733.80 bis Fr. 24'610.80
Kreditantrag (max. Lohn inkl. LNK):	Fr. 147'664.90
Dauer der Anstellung:	unbefristet
organisatorische Einbettung bei TBW:	Bereich Netz & Technik - Abteilung Netzwirtschaft
Bemerkungen:	Finanzierung via TBW-Personalbudget/es ist kein freies Stellengefäss
Sachaufwand:	Es wird ein Arbeitsplatz mit Mobiliar und IT-Infrastruktur angeschafft.

### Organisatorische Eingliederung

Diese neue Stelle wird organisatorisch dem Bereich Netz und Technik zugeordnet. Innerhalb dieses Bereichs wird sie operativ der Abteilung Netzwirtschaft & Energieproduktion angegliedert. Die/der direkte Vorgesetzte ist der/die Leiter/in Netzwirtschaft. Gleichzeitig wird diese Abteilung personell von einer auf drei Stellen erweitert, zusätzlich auch durch den/die Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen. Eine organisatorische Übersicht der Eingliederung steht dem Stadtrat und der vorbereitenden Kommission zur Verfügung.

### Nutzen bei zusätzlichen Personalressourcen

Diese neue Funktion trägt zur Reduzierung externer Kosten bei und generiert zusätzliche Deckungsbeiträge durch die Optimierung des Energiedaten- und des Portfoliomanagements, einschliesslich Energiebeschaffung, Smart Grid, Verrechnung, Messung und Auswertungen.

#### Approximative Zusammenstellung:

Reduktion externe Kosten		Optimierung interne Prozesse		Generierung Deckungsbeiträge	
Mehrwert	in Fr.	Mehrwert	in Fr.	Mehrwert	in Fr.
- im ersten Jahr	20'000.-	- im ersten Jahr	10'000.-	- im ersten Jahr	0.-
- im zweiten Jahr	120'000.-	- im zweiten Jahr	20'000.-	- im zweiten Jahr	10'000.-
- ab dem dritten Jahr	240'000.-	- ab dem dritten Jahr	25'000.-	- ab dem dritten Jahr	20'000.-

Zusammengefasst erfährt die zusätzliche Personalressource bereits eine Überdeckung im Umfang von ca. 2 bis 2.5 der Jahres-Lohnkosten ab dem dritten Anstellungsjahr; wobei die externen Zusatzerträge noch eher konservativ gerechnet sind. Die externen Kostenreduktionen und zusätzlichen Deckungsbeiträge erfahren erst ab dem zweiten bzw. dritten Anstellungsjahr ihre volle Wirkung, da ein/eine Mitarbeiter/in erst nach rund zwei Jahren im Betrieb ihre abschliessende Einarbeitung erreicht.

### Schlussfolgerungen

Das Stellengefäss übernimmt eine zentrale Rolle an der Schnittstelle der netz- und energiewirtschaftlichen TBW-Prozesslandschaft mit internen und externen Beteiligten. Handlungen, die sich mit der eigenständigen – durch interne zur Verfügung gestellte Personalressourcen – Erfassung, Übertragung und Verarbeitung von Messdaten mit Unterstützung der vorhandenen Software befassen, obliegen den TBW. Nachgelagert übernimmt das Energiedatenmanagement die Bereitstellung, Übermittlung, Bearbeitung und Speicherung aller Messdaten sowie zur finanzwirtschaftlichen Einbindung. Die Auswertung, Analyse, Prognosen und Interpretation von Daten bildet die essenzielle Basis für die zukünftige Steuerung und Regelung eines kostenoptimierten und sicheren Energiesystems (u.a. Smart Grid).

### 3. «Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden/innen und Gemeinden»

#### Ausgangslage

Die Stadt Wil hat nach der Resolution zum Klimanotstand die «Klima-Energie-Charta Städte und Gemeinden» unterschrieben, sowie das Programm «Kommunaler Klimaschutz» (120 Ziele auf 11 Ziele mit 5 Haupt- und 6 Bereichsziele aggregiert) dem Parlament vorgestellt. Ein Bekenntnis, sich unter anderem für einen wirkungsvollen Klimaschutz zu engagieren, den Klimawandel als die grösste globale Herausforderung unserer Zeit anzuerkennen, die Pariser Klimaziele zu unterstützen und sich für die nationale Zielsetzung einzusetzen, Treibhausgasemissionen in der Schweiz bis 2050 auf «Netto Null» zu reduzieren.

Auch die TBW sind als zentraler Umsetzer mit der Ökologisierung des Energiesystems und dem geplanten Ausstieg aus der Gasversorgung hin zur Transformation erneuerbarer Wärmeversorgung involviert. Dabei stehen die Anpassung und Vorbereitung auf klima- und energiepolitische sowie ökologische Vorgaben im Mittelpunkt. Die TBW möchten durch eine ganzheitliche und systemische Analyse von Gebäuden/Arealen einen Beitrag zur Lösungsfindung leisten, ergänzt durch entsprechende Produkte und Dienstleistungen.

Immer häufiger engagieren sich auch Energieversorger entlang der Wertschöpfungskette für die umfassende Energieberatung von Gebäudehülle und Technik bei Privat- und Geschäftskunden/innen im Rahmen der Dekarbonisierung. Auch die TBW planen, sich inner- und ausserhalb der Stadt Wil verstärkt in diesem Segment zu positionieren, besonders im Hinblick auf den Ausstieg aus der Gasversorgung. Die Fachstelle Energie bietet dabei eine ergänzende, neutrale und eher oberflächliche Erstberatung für Gebäudebesitzer/innen.

#### Begründung

Die unaufhaltsame Diversifikation der Energiebranche geht einher mit der Ökologisierung des Energiesystems und dem gleichzeitigen Ausstieg aus der Gasversorgung zugunsten erneuerbarer Wärme. Es ist entscheidend, Gebäude und Areale ganzheitlich in der Energieanalyse zu betrachten, insbesondere den Baubestand, um optimale Umsetzungsschritte für die Grundeigentümer aufzuzeigen. Dies ermöglicht eine zusätzliche Kundenbindung für die TBW und bietet die Chance, über diesen Weg weitere Produkte und Dienstleistungen anzubieten, darunter Prosumerlösungen über [deineenergie.ch](http://deineenergie.ch).

Aufgrund des wahrscheinlichen Ausstiegs aus der Gasversorgung sind zusätzliche Deckungsbeiträge im Sinne einer «Ertragsersatzkomponente» notwendig, sowohl durch Beratungsdienstleistungen als auch durch Angebote von Wärmelösungen.

Dies erfordert zusätzliche personelle Ressourcen für eine umfassende Energieberatung von Gebäudehülle und Technik sowohl bei Privat- als auch Geschäftskunden/innen sowie in Gemeinden inner- und ausserhalb der Stadt Wil. Ziel ist die Ökologisierung des Energiesystems und eine breit angelegte Kundenberatung zur Förderung aktiver Kundeninteraktion und Kundenbindung.

Vergleichbare Energieversorger wie die Industriellen Betriebe Chur (IBC), Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB), Thurplus der Stadt Frauenfeld, SH Power der Stadt Schaffhausen, Stadtwerke Gossau und die Technischen Betriebe Weinfelden haben ebenso ähnliche Funktionen in ihren Personalreihen.



### Aufgabenschwerpunkte Energieberatung

Die umfassende energetische Analyse eines Gebäudes sowie die ganzheitliche Beratung bezüglich einer energieeffizienten Gebäudesanierung, die sowohl die Gebäudehülle als auch die Technik umfasst, einschliesslich der entsprechenden Energieeffizienzmassnahmen, sind heute entscheidende Voraussetzungen für die Umsetzung der Klimaziele mit Ansätzen des dezentralen Prosumers.

Die Energieberatung der TBW legt einen klaren Fokus auf den «systemischen» Ansatz. Hierbei wird das Umfeld als ein System betrachtet, bei dem einzelne Teile im Zusammenhang mit dem grösseren Ganzen gesehen werden. Es wird davon ausgegangen, dass die Ursachen für Probleme nicht bei den isolierten Teilen liegen, sondern im Zustand des Gesamtsystems. Vereinfacht ausgedrückt bedeutet die «systemische» Betrachtungsweise, ein bestimmtes System als Ganzes zu beurteilen und zu verstehen.

#### 1. Energieberatung von Privat-/Geschäftskunden/innen

- Durchführung von energetischen Betriebsoptimierungen inkl. Begleitung von Umsetzungsmassnahmen
- Unterstützung und Ausarbeitung Zielvereinbarungen mit Grossverbraucher inkl. Umsetzungsbegleitung
- Entwicklung von Emissionsreduktionspfaden und Sanierungsstrategien inkl. Gebäudetechnik-Anlagen von einzelnen Liegenschaften und ganzen Portfolios
- Mitwirkung bei der Erstellung von Energienachweisen für Bauvorhaben
- Unterstützung des TBW-Vertriebs sowie anfänglich eine aktive Mitwirkung im Verkauf mit direkter Kundenansprache von Prosumer- (u.a. deineenergie.ch) und Wärmelösungen inner-/ausserhalb der Stadt Wil

#### 2. Energieberatung Gemeinden

- Durchführung kantonaler Energieverbrauchsanalysen (EVA) kombiniert mit einer Umsetzungsbegleitung der Massnahmen
- selbständiges Entwickeln von nachhaltigen Energieversorgungskonzepten (inkl. Phase Machbarkeitsstudien) von Liegenschaften, Arealen und Wärmeverbunden
- Unterstützung bei der Erarbeitung von Energieplanungen für Gemeinden
- Mitarbeit bei Studien, Projekten, Events im Energie-/Klima-/Umweltbereich zusammen mit der Fachstelle Energie
- Unterstützung des Bereichs Netz und Technik sowie Gesellschaften an welchen die TBW beteiligt sind beim aktiven Verkauf von Dienstleistungen für Betriebsführungen/Werkaufträge und Wärmeverbunden

#### Approximative Einreihung der Auslastung in % pro Aufgabenschwerpunkt:

1. Energieberatung Privat-/Geschäftskunden/innen		2. Energieberatung Gemeinden	
Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %	Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %
- Durchführung von energetischen Betriebsoptimierungen/Begleitung von Umsetzungsmassnahmen	18	- Durchführung kantonaler Energieverbrauchsanalysen/Begleitung von Umsetzungsmassnahmen	6
- Unterstützung/Ausarbeitung Zielvereinbarungen mit Grossverbraucher/Umsetzungsbegleitung	1	- Entwicklung von nachhaltigen Energieversorgungskonzepten von Liegenschaften/Arealen/Wärmeverbunden	1
- Entwicklung von Emissionsreduktionspfaden/Sanierungsstrategien inkl. Gebäudetechnik von einzelnen Liegenschaften/ganzen Portfolios	20	- Unterstützung bei der Erarbeitung von Energieplanungen für Gemeinden	2

1. Energieberatung Privat-/Geschäftskunden/innen		2. Energieberatung Gemeinden	
Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %	Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %
- Mitwirkung bei Erstellung von Energienachweisen für Bauvorhaben	10	- Mitarbeit bei Studien/Projekten/Events im Energie-/Klima-/Umweltbereich zusammen mit der Fachstelle Energie	5
- Unterstützung TBW-Vertriebs/Mitwirkung im Verkauf mit direkter Kundenansprache	30	- Unterstützung des Bereichs Netz & Technik sowie TBW-Gesellschaften beim aktiven Verkauf von Dienstleistungen	3
- allgemeine, administrative Aufgaben	2	- allgemeine, administrative Aufgaben	2
<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>81</b>	<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>19</b>

Die vorstehenden Ausführungen sind keine abschliessende Auflistung der Aufgabenschwerpunkte (kein Anspruch auf Vollständigkeit). Auch die Zuordnung in Prozent der Arbeitsauslastung ist eine Richtgrösseneinordnung.

### Anforderungsprofil

- Fachliche Kompetenz
  - Technische Grundausbildung im Bereich der Gebäudetechnik/Architektur/Bau und Abschluss einer höheren Fachschule (z.B. Technikerschule) oder Ing. FH/MAS/Nachdiplom im Bereich Energie und Bau
  - Akkreditierung in mindestens einer der nachfolgenden Zertifizierungen wünschenswert: GEAK, ACT, PEIK
  - Bereitschaft, weitere Akkreditierungen zu erlangen
  - Erfahrung im Bereich der Energieeffizienz / Energieberatung
  - Kenntnisse der Schweizer Energie-/Netzwirtschaft von Vorteil
  
- Methodische Kompetenz
  - systematisches, strukturiertes Vorgehen
  - Erfahrung in der Beratung und Verkauf
  - Flair im Umgang mit Kunden/-innen sowie Behörden
  - systemische Lösungsentwicklungen
  - Kenntnisse von energetischen Gesamtzusammenhängen und Abhängigkeiten (z.B. behördliche, technische oder bauliche Auflagen/Vorgaben)
  
- Persönliche Kompetenz
  - ausgeprägte Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten, sowie hohe Kundenorientierung
  - dienstleistungsorientierte Ansprechperson
  - analytisches Flair und gute konzeptionelle Fähigkeiten
  - Eigeninitiative, Offenheit für neue Ideen und Neugierde
  - grosses Interesse an erneuerbaren Energien

### Übersicht Personal-/Sachaufwand

Funktion:	Energieberater/in Privat-/Geschäftskunden/innen und Gemeinden
Einstufung:	Neueinstufung/-bewertung gemäss ABAKABA erforderlich
Stellenprozente:	100%
Lohnklasse gemäss Besoldungstabelle:	19 bis 22
Lohn inkl. 13. Monatslohn (Stand 2024):	Fr. 88'669.10 bis Fr. 123'054.10
Lohnnebenkosten (20%):	Fr. 17'733.80 bis Fr. 24'610.80
Kreditantrag (max. Lohn inkl. LNK):	Fr. 147'664.90
Dauer der Anstellung:	unbefristet
organisatorische Einbettung bei TBW:	Bereich Markt & Vertrieb - Abteilung Kundendienst (Beratung & Vertrieb)
Bemerkungen:	Finanzierung via TBW-Personalbudget/es ist kein freies Stellengefäss
Sachaufwand:	Es wird ein Arbeitsplatz mit Mobiliar und IT-Infrastruktur angeschafft.

### Organisatorische Eingliederung

Diese neue Stelle wird organisatorisch dem Bereich Markt und Vertrieb zugeordnet. Innerhalb dieses Bereichs wird sie operativ der Abteilung Kundendienst (Beratung & Vertrieb) angegliedert. Die/der direkte Vorgesetzte ist der/die Bereichsleiter/in Markt und Vertrieb. Dadurch wird diese Abteilung personell von einer auf zwei Stellen erweitert. Eine organisatorische Übersicht der Eingliederung steht dem Stadtrat und der vorberatenden Kommission zur Verfügung.

### Nutzen bei zusätzlichen Personalressourcen

Ein Grossteil der zusätzlichen Erträge sind auf das Umfeld der Impulsberatungen, der GEAK-Beratungen (GEAK = Gebäudeenergieausweis der Kantone) sowie umfassenden Energie-/Gebäudeanalysen (inkl. Beratungen und weiteren Dienstleistungen) zurückzuführen; das Potenzial wird als «gross» eingeschätzt, aber gleichzeitig fehlen Fachkräfte, um der Nachfrage gerecht zu werden. Diese Dienstleistungen werden u.a. mehrheitlich durch die Kantone mitgefördert und somit mittels Förderbeiträgen entschädigt. Ebenso kommt anfänglich der Unterstützung von Wärmelösungen beim städtischen Fernwärmeverbund eine wichtige Rolle zu.

### Approximative Zusammenstellung:

Reduktion externe Kosten		Optimierung interne Prozesse		Generierung Deckungsbeiträge	
Mehrwert	in Fr.	Mehrwert	in Fr.	Mehrwert	in Fr.
- im ersten Jahr	5'000.-	- im ersten Jahr	10'000.-	- im ersten Jahr	55'000.-
- im zweiten Jahr	10'000.-	- im zweiten Jahr	15'000.-	- im zweiten Jahr	100'000.-
- ab dem dritten Jahr	15'000.-	- ab dem dritten Jahr	30'000.-	- ab dem dritten Jahr	160'000.-

Zusammengefasst erfährt die zusätzliche Personalressource bereits eine Überdeckung im Umfang von ca. 1 bis 1.5 der Jahres-Lohnkosten ab dem dritten Anstellungsjahr; wobei die externen Zusatzerträge noch eher konservativ gerechnet sind. Die externen Kostenreduktionen und zusätzlichen Deckungsbeiträge erfahren erst ab dem zweiten bzw. dritten Anstellungsjahr ihre volle Wirkung, da ein/eine Mitarbeiter/in erst nach rund zwei Jahren im Betrieb ihre abschliessende Einarbeitung erreicht.

### Schlussfolgerungen

«Energieberaterinnen und -berater» sind Fachleute, die bei Fragen rund um Energieeffizienz, Energiesparen, Optimierung/Umsetzung des Energieverbrauchs und energetische Gebäudesanierung aufklären und unterstützen. Sie spielen dabei eine wichtige und zugleich zentrale Rolle bei der Umsetzung der Ziele des «Kommunalen Klimaschutzes Wil», insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt Fernwärmeverbund Wil, der Gasnetzstrategie und den Angeboten der TBW ausserhalb der Stadt Wil (u.a. Prosumer-/Wärmelösungen) als verkaufsfördernde Massnahme. Die TBW-Energieberaterinnen und -berater arbeiten unabhängig von Produktherstellern oder Installateuren und stellen keine Konkurrenz zu privaten Anbietern dar. Ihr Fokus liegt auf der «systemischen» Betrachtungsweise des Gesamtsystems, nicht auf der isolierten Analyse einzelner Komponenten.

## **4. «Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen»**

### Ausgangslage

Der Weg zu einer dezentralen Energieversorgungslandschaft stellt eine erhebliche Herausforderung für das bestehende Stromnetz dar. Dabei sind grundlegende Entscheidungen in der strategischen Netzplanung, beim Netzausbau und -umbau sowie in der Positionierung und Einbindung im übergeordneten Smart Grid erforderlich. Mit diesen Entscheidungen hat das Asset Management/ Netzwirtschaft massgeblichen Einfluss auf den Gesamterfolg des Unternehmens.

Besonders kleinere Energieversorgungsunternehmen (EVU) und vor allem Gemeinden mit ihren Elektrizitätswerken (Elektra), spüren diese Herausforderungen. In diesem Zusammenhang erhalten die TBW vermehrt Anfragen von Gemeinden für umfassende externe Unterstützung bei der technischen und kaufmännischen Betriebsführung der Elektrizitäts- und Wasserversorgung.

Eine effiziente, jedoch systematische Identifikation von Optimierungspotenzialen aus finanzieller, technischer sowie regulatorischer Sicht ist für mittelgrosse EVUs entscheidend. Vor rund drei Jahren haben die TBW das Branchentool «NEKAS» erfolgreich integriert, um den Regulierungsprozess im Betriebs- und Anlagenunterhalt optimal zu steuern. Um dies bereichsübergreifend zu bewältigen, sind zusätzliche Ressourcen erforderlich.

Ebenso kommt der zukünftigen Steigerung der eigenen Energieproduktion aus erneuerbaren (elektrischen) Energiequellen eine zentrale Rolle zu. Im Raum Wil gibt es gemäss den Kantonen St. Gallen und Thurgau beispielsweise im Wiler Stadtgebiet Boxloo spannendes Windpotenzial. Zudem streben die TBW in Zukunft einen signifikanten Anteil an Energie aus Schweizer Wasserkraftwerken in ihrem Portfolio an. Um solche langfristigen Projekte weiterzuentwickeln, sind weitere Ressourcen von Nöten.

### Begründung

Die zunehmenden Anforderungen im Regulierungsprozess und beim Ausbau dezentraler Energielösungen (PV-Anlagen, E-Mobilitäts-Ladelösungen, Wärmepumpen, Batteriespeicher) generieren in den nächsten Jahren erhebliche Herausforderungen im Bereich des Asset-Managements (Anlagenbuchhaltung, Unterhalt, Tarife) sowie des Netz-Engineerings (Zielnetzplanung, Ausbau Netzinfrastruktur). Neben all diesen Punkten kommen dem Ausbau der Energiedienstleistungen für Betriebsführungen und der Produktion von erneuerbarer, einheimischer Energie eine zentrale Rolle zu, um zusätzliche Deckungsbeiträge zu generieren und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Die erstmalige personelle Besetzung im Bereich der Netzwirtschaft/Energieproduktionsanlagen spielt seit Herbst 2022 eine zentrale Rolle im Unternehmen. Aufgrund des enormen Umfangs der Aufgaben im Umfeld des Asset-Managements und des Netz-Engineerings, einschliesslich Zielnetzplanung/-bewirtschaftung und Tarifgestaltung, können weitere wichtige Themen nicht mehr allein von einer Person abgedeckt werden.

Der Auf- und Ausbau von Dienstleistungsangeboten für die technische und kaufmännische Betriebsführung für Dritte ist zukünftig eine bedeutende Zielsetzung der TBW, im Zusammenhang mit der Generierung von weiteren Deckungsbeiträgen. Derzeit führen die TBW Gespräche mit weiteren Gemeinden über die komplette Betriebsführungsübernahme der Elektrizitätsversorgung. Mit einer Gemeinde stehen die TBW kurz vor Vertragsabschluss.

Um all dies zu gewährleisten, sind zusätzliche personelle Ressourcen und zusätzliches Know-how unerlässlich.

Vergleichbare Energieversorger wie die Industriellen Betriebe Chur (IBC), Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB), Thurplus der Stadt Frauenfeld, SH Power der Stadt Schaffhausen, Stadtwerke Gossau und die Technischen Betriebe Weinfelden haben ähnliche Funktionen in ihren Personalreihen.

### **Aufgabenschwerpunkte Netzwirtschaft**

Ein/eine Fachspezialist/in Netzwirtschaft leistet einen wichtigen Beitrag im Umfeld der kalkulatorischen und regulativen Anforderungen, die bei einem Energieversorgungsunternehmen anfallen. Entsprechende Dienstleistungen werden im Namen der TBW auch für andere EVUs erbracht.

#### **1. Betriebsführungen im Auftrag von Dritten**

- allgemeine Aufgaben zum Betreiben der Versorgungsnetze/-anlagen
  - Übernahme des kompletten Services und die Betriebsführung für Versorgungseinrichtungen aller Sparten (Strom, Wasser, Gas, Telekommunikation, Wärme)
  - bedürfnisgerechte Angebote für die gesamte Betriebsführung oder für Teilaufgaben
  
- technische Aufgaben zum Betreiben der Versorgungsnetze/-anlagen
  - Studien, Konzepte, Projektierung, Planung
  - Ausschreibungen, Projekt-/Bauleitung
  - Betrieb und Unterhalt sowie Störungs-/Pikettdienst
  - Neubauten und Sanierungen von Anlagen/Werkeleitungen
  - Prüfung Anschlussgesuche
  - Zählerwesen
  - Erstellung von Unterhalts- und Versorgungskonzepten
  
- kaufmännische Aufgaben zum Betreiben der Versorgungsnetze/-anlagen
  - Geschäftsführung inkl. bei Bedarf Vertriebsunterstützung
  - Mess- und Energiedatenmanagement
  - Abrechnung und Inkasso Strom, Gas, Wasser, Telekommunikation, Wärme
  - Finanz-/Anlagenbuchhaltung sowie Budgetierung
  - Produkt- und Tarifgestaltung
  - Regulierungsmanagement, EICom(Elektrizitätskommission)-Reporting inkl. Stromkennzeichnung
  - Energiebeschaffung, Herkunftsnachweise (HKN)

## 2. Bewirtschaftung des Branchentools «NEKAS»

- Bereich des Unterhalts mit Schnittstellen zum Regulierungsprozess
- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Energie-/Messdatenmanagement
- Mitwirkung Tarifkalkulation in Kombination mit der Anlagenbuchhaltung und dem Asset-Management

## 3. Übergreifende Tätigkeiten für den Bereich Netzwirtschaft

- Übernahme und Mitwirkung im Projektmanagement von Anlagen zur Produktion von erneuerbaren Energien ab der Phase Potentialanalyse, Machbarkeitsstudie bis zum Konzept
- Kenntnisse vom Strom- und Energiegesetz inkl. Verordnungen sowie den Regulierungsanforderungen und Weisungen der ElCom
- Mitwirkung im Netz-Engineering (Zielnetzplanung, Ausbau Netzinfrastruktur, Smart Grid/Meter)
- Einsitznahme in Expertengremien, Betriebskommissionen und spezifischen internen wie auch externen Projektarbeitsgruppen

Approximative Einreihung der Auslastung in % pro Aufgabenschwerpunkt:

1. Betriebsführungen		2. Bewirtschaftung Branchentool		3. Übergreifende Tätigkeiten Netzwirtschaft	
Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %	Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %	Aufgabenschwerpunkte	Auslastung in %
- allgemeine Aufgaben zum Betreiben Versorgungsnetze/-anlagen	20	- Bereich des Unterhalts mit Schnittstellen zum Regulierungsprozess	2	- Projektmanagement von Anlagen zur Energie-Produktion	10
- technische Aufgaben zum Betreiben Versorgungsnetze/-anlagen	10	- interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Energie-/Messdatenmanagement	10	- Netz-Engineering (Zielnetzplanung, Infrastruktur, Smart Grid/Meter)	16
- kaufmännische Aufgaben zum Betreiben Versorgungsnetze/-anlagen	10	- Tarifkalkulation inkl. Anlagenbuchhaltung/Asset-Management	4	- Einsitznahme Expertengremien/Betriebskommissionen/Arbeitsgruppen	1
- allgemeine, administrative Aufgaben	10	- allgemeine, administrative Aufgaben	4	- allgemeine, administrative Aufgaben	3
<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>50</b>	<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>20</b>	<b>Total pro Aufgabe:</b>	<b>30</b>

Die vorstehenden Ausführungen sind keine abschliessende Auflistung der Aufgabenschwerpunkte (kein Anspruch auf Vollständigkeit). Auch die Zuordnung in Prozent der Arbeitsauslastung ist eine Richtgrösseneinordnung.

### Anforderungsprofil

- Fachliche Kompetenz
  - Technische Grundausbildung im Bereich Elektrizität mit Weiterbildung im betriebswirtschaftlichen Umfeld oder umgekehrt
  - Erfahrung in Betriebsführung
  - Kenntnisse der Schweizer Energie-/Netzwirtschaft
  - Erfahrung im politischen Umfeld bzw. mit politischen Prozessen
  - Erfahrung mit energiewirtschaftlichen EDV-Systemen (EDM, Innosolv, NEKAS und Abacus)

- Methodische Kompetenz
  - systematisches, strukturiertes Vorgehen
  - Erfahrung im Projektmanagement
  - Affinität und deren Anwendung im Bereich der Digitalisierung
  - Analyse und verständliche Aufarbeitung von komplexen Sachverhalten
  - Verständnis für technische und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge
  
- Persönliche Kompetenz
  - strukturierte Arbeitsweise und sehr gute Organisations-Skills
  - hohe Zahlenaffinität
  - Analytisches Flair und gute konzeptionelle Fähigkeiten
  - erfolgreiche Ausübung der Schnittstellenfunktion nach innen und aussen mittels sehr guter Kommunikationsfähigkeiten und Empathie
  - Eigeninitiative, Offenheit für neue Ideen und Neugierde

#### Übersicht Personal-/Sachaufwand

Funktion:	Fachspezialist/in Netzwirtschaft mit Schwerpunkt Mandatsübernahme Betriebsführungen
Einstufung:	Neueinstufung/-bewertung gemäss ABAKABA erforderlich
Stellenprozente:	100%
Lohnklasse gemäss Besoldungstabelle:	19 bis 22
Lohn inkl. 13. Monatslohn (Stand 2024):	Fr. 88'669.10 bis Fr. 123'054.10
Lohnnebenkosten (20%):	Fr. 17'733.80 bis Fr. 24'610.80
Kreditantrag (max. Lohn inkl. LNK):	Fr. 147'664.90
Dauer der Anstellung:	unbefristet
Bemerkungen:	Finanzierung via TBW-Personalbudget/es ist kein freies Stellengefäss
Sachaufwand:	Es wird ein Arbeitsplatz mit Mobiliar und IT-Infrastruktur angeschafft.

#### Organisatorische Eingliederung

Diese neu geschaffene Stelle wird organisatorisch dem Bereich Netz und Technik zugeordnet. Innerhalb dieses Bereichs wird sie operativ in der Abteilung Netzwirtschaft & Energieproduktion angegliedert. Die/der direkte Vorgesetzte ist der/die Leiter/in Netzwirtschaft. Dabei wird diese Abteilung personell von einer auf drei Stellen erweitert, darunter auch die Funktion der Fachspezialist/in Energie-/Messdatenmanagement. Eine organisatorische Übersicht der Eingliederung steht dem Stadtrat und der vorberatenden Kommission zur Verfügung.

#### Nutzen bei zusätzlichen Personalressourcen

In erster Linie werden zusätzliche Deckungsbeiträge durch die Erbringung von Dienstleistungen für externe Auftraggeber hinsichtlich der Übernahme von Betriebsführungen generiert. Ebenso werden externe Engineeringleistungen für den Netz- und Anlagenbau reduziert.

**Approximative Zusammenstellung:**

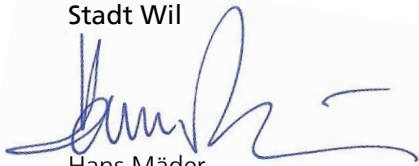
Reduktion externe Kosten		Optimierung interne Prozesse		Generierung Deckungsbeiträge	
Mehrwert	in Fr.	Mehrwert	in Fr.	Mehrwert	in Fr.
- im ersten Jahr	10'000.-	- im ersten Jahr	15'000.-	- im ersten Jahr	150'000.-
- im zweiten Jahr	15'000.-	- im zweiten Jahr	20'000.-	- im zweiten Jahr	200'000.-
- ab dem dritten Jahr	20'000.-	- ab dem dritten Jahr	25'000.-	- ab dem dritten Jahr	250'000.-

Zusammengefasst erfährt die zusätzliche Personalressource bereits eine Überdeckung im Umfang von ca. 2.5 bis 3 der Jahres-Lohnkosten ab dem dritten Anstellungsjahr; wobei die externen Zusatzerträge noch eher konservativ gerechnet sind. Die externen Kostenreduktionen und zusätzlichen Deckungsbeiträge erfahren erst ab dem zweiten bzw. dritten Anstellungsjahr ihre volle Wirkung, da ein/eine Mitarbeiter/in erst nach rund zwei Jahren im Betrieb ihre abschliessende Einarbeitung erreicht.

**Schlussfolgerungen**

Die Auslagerung von Betriebsführungsaufgaben kann einzelne Netzbetreiber, die beispielsweise über kein eigenes Personal verfügen, entlasten. Dazu bieten die TBW die benötigten Dienstleistungen flexibel für Dritte an. Auch neue Anforderungen (u.a. Smart Meter/Smart Grid) und das enger werdende Korsett der gesetzlichen Rahmenbedingungen erschweren die Aufgaben der Netzbetreiber zunehmend. Die Auslagerung diverser betrieblicher und administrativer Aufgaben steht im Fokus der Massnahmen und zugleich im Angebotsportfolio der TBW. Um in diesem Umfeld erfolgreich zu agieren, braucht es intern ausreichend personelle Ressourcen, um die Kapazitäten gegenüber Dritten zu gewährleisten.

Stadt Wil



 Hans Mäder  
 Stadtpräsident



 Janine Rutz  
 Stadtschreiberin